

Aus dem Inhalt

Neuer Leiter für Familien- und Lebensberatung der rheinischen Kirche	3
Saar-Innenministerium weist Kritik an Containerdorf-Internet zurück	5
Debatte im NRW-Landtag zur Unterbringung von Flüchtlingen	6
Türkische Gemeinde rechnet mit starkem Andrang bei Einbürgerungen	7
Bundesverband Trans will mehr Tempo bei Selbstbestimmungsgesetz	8
NRW-Umweltstiftung hat 2022 knapp 70 Projekte neu bewilligt	8
Unterwegs mit Anna - „Bethel-Influencerin“ erzählt auf Instagram vom diakonischen Alltag	9
Kinderarmut: Empfängerzahl beim Kinderzuschlag deutlich gestiegen	12
Neue Kommission im Landtag will Bildungschancen in NRW verbessern	13
Deutschlandradio bedauert Senden von Hörer-Äußerung zu Selenskyj	15
Klanginstallation in Bonn rückt weltweiten Wassermangel in den Fokus	17
Kunstfest Weimar mit Uecker-Installation gestartet	17
Impressum	20

Verbände fordern Nachbesserungen im Klimaschutzprogramm

Umweltexperte: Zögern beim Klimaschutz gefährdet sozialen Frieden

Das von der Bundesregierung vorgelegte Klimaschutzprogramm verfehlt nach Einschätzung von Klimaexperten die vorgesehenen Ziele. Mehr als 40 Initiativen fordern ein Nachschärfen des Programms.

Berlin, Schwerte (epd). Rund 40 Initiativen haben die Bundesregierung zu umgehenden Maßnahmen zum Erreichen der deutschen Klimaziele aufgefordert. In einem am Mittwoch veröffentlichten Appell werden Veränderungen unter anderem in den Bereichen Energiewirtschaft, Verkehr und Industrie sowie bei Landwirtschaft und Gebäudemanagement gefordert. Mit dem im Juni vorgelegten Klimaschutzprogramm der Bundesregierung würden weder die deutschen Klimaziele bis 2030 erreicht, noch ermöglichen die Maßnahmen eine sozial gerechte Umsetzung der Transformation.

Zu den rund 40 Initiativen und Organisationen, die den Verbändeappell tragen, gehören unter anderem die Klima-Allianz Deutschland, der BUND, Fairtrade, Bioland und die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Auch der Bund der Deutschen Katholischen Jugend, das Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche und das Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche sind Unterzeichner.

Ein Großteil der Verantwortung für die Zielverfehlung trage der Verkehrssektor, heißt es in dem Appell. Die Initiativen fordern ein generelles Tempolimit von 120 Stundenkilometern auf Autobahnen und 80 für Landstraßen. Zudem mahnen sie einen Abbau klimaschädlicher Subventionen wie Entfernungspauschalen und das Dienstwagenprivileg an.



Gefordert werden zudem unter anderem verbindliche jahresgenaue Energieeinsparziele für die einzelnen Sektoren sowie einen Ausstieg aus der Kohle bis 2030. Beim Gebäudesektor sollte die Rate von energetischen Sanierungen deutlich gesteigert werden. Um die Klimaziele zu erreichen, müsse spätestens bis 2045 vollständig erneuerbar geheizt werden. Eine Schlüsselrolle spielen hierbei Wärmepumpen und dekarbonisierte Wärmenetze. Nötig sei ein sofortiges Einbauverbot von Öl- und ab 2025 von Gasheizungen.

„Der Klimaschutz duldet kein Zögern mehr“, sagte der Umweltexperte Klaus Breyer. Genau dies tue jedoch die Bundesregierung mit ihrem Klimaschutzprogramm, kritisierte der Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sie riskiere damit nicht nur den wiederholten Bruch ihres eigenen Klimaschutzgesetzes, sondern gefährde auch den sozialen Frieden.

„Die Klimakrise ist auch bei uns angekommen“, sagte der Theologe. Durch mangelnden Klimaschutz sei der soziale Frieden zwischen der jungen und der älteren Generation sowie zwischen ärmeren und reicheren Teilen der Bevölkerung in Deutschland gefährdet. Auch werde die Kluft zwischen den vom Klimawandel besonders stark betroffenen Ländern im globalen Süden und dem reichen Norden vergrößert.

Dem von Bundestag und Bundesregierung beauftragten Expertenrat für Klimafragen zufolge reichen alle geplanten Klimaschutzmaßnahmen nicht aus, um die deutschen Klimaziele zu erreichen. Das Gremium hatte am Dienstag in Berlin seine Stellungnahme zum Klimaschutzprogramm 2023 vorgestellt sowie seine aktuellen Prüfberichte zum Verkehrs- und Gebäudesektor. Bis 2030 soll der Ausstoß von Treibhausgasen gegenüber 1990 um 65 Prozent sinken, bis 2040 um 88 Prozent, und ab 2045 soll Deutschland klimaneutral wirtschaften.

Kirche für junge Menschen: Zehn Jahre GleisX in Gelsenkirchen

Essen, Gelsenkirchen (epd). Die katholische Jugendarbeit in Gelsenkirchen feiert am Samstag das zehnjährige Bestehen von „GleisX“, der Kirche für junge Menschen, und den 25. Geburtstag des benachbarten Philipp-Neri-Zentrums. Das Fest beginnt um 15 Uhr, um 18 Uhr ist unter dem Motto „Jubiläums-GleisZeit“ eine Messe mit Generalvikar Klaus Pfeffer geplant, wie das Bistum Essen am Mittwoch mitteilte.

Das ursprünglich als Jugendkirche gegründete Angebot „GleisX“ in der Liebfrauenkirche richtet sich den Angaben zufolge inzwischen an junge Erwachsene bis 35 Jahren. Neben einem monatlichen „GleisZeit“-Gottesdienst können Besucherinnen und Besucher unter anderem beim „Lautsprecher“-Chor mit Popkantorin Lina Wittemeier mitsingen.

Kirchen